



Verlagspreis: Jede 1 Mark u. 20 Pf. ... Druck und Verlag: Rudolf Wolff in Berlin.

„Berliner Tageblatt“ und „Handels-Zeitung“ ... Preis: 1 Mark u. 20 Pf.

# Berliner Tageblatt

Nr. 613 45. Jahrgang und Handels-Zeitung Donnerstag 30. November 1916

## Witesti in der Nordwalachei genommen.

Witesti, 29. November, abends. (M. T. B.) ... An Ostfront Siebenbürgens griffen Russen erneut an, Abwehrschlacht fehlte.



Witesti wird verlaubert: Oestlicher Kriegsschauplatz. ... Die Armee General der Infanterie v. Falkenhayn ist in der Walachei in heftigen Vorbringen.

Der vaterländische Hilfsdienst vor dem Reichstag. Wichtige Zugeständnisse des Bundesrats. Von [Nachdruck verboten] Dr. Paul Michaelis.

Der gestrige Tag brachte im deutschen Reichstagsgebäude nicht bloß bedeutende Debatten, sondern auch wichtige und folgenschwere Entscheidungen. Es handelte sich, soweit die Tagesordnung in Betracht kam, um die Vorlage zur Durchführung des vaterländischen Hilfsdienstes.

Die Getreidevorräte Rumaniens. Die Entente und die rumänischen Niederlagen. ... Der „Times“-Korrespondent in Bukarest betont, daß Rumaniens Getreideversorgung Deutschland wenigstens während vier Monate des Jahres mit Reihung versehen könne.

Druck der Truppen Sarraills in Mazedonien dagegen, so schreibt der „Kamp“, sei nicht imstande, die Pläne Rodensens und Falkenhayns zu führen.

### Gladwunschtelegramm des Kaisers an den Reichskanzler.

Berlin, 30. November. (M. T. B.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Seine Majestät der Kaiser hat dem Reichskanzler folgendes Gladwunsch-Telegramm gefandt: „Mit warmstem Gladwunsch gedenke ich Ihres heutigen Geburtstages.“

Als Geschenk des Kaisers wurde dem Reichskanzler eine kostbare Wase überreicht. In besonders warmen Worten sprachen Seine Majestät der König Ludwig von Bayern, Seine Majestät der König von Sachsen, Seine Majestät der König Wilhelm von Württemberg und zahlreiche andere Bundesfürsten dem Reichskanzler ihre Gladwünsche aus.

### Der Kronprinz beim Reichskanzler.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz, der bei der Durchreise zu den Truppenübungsstätten in Wien einen ganz kurzen Aufenthalt in Berlin nahm, flatterte gestern vormittag dem Reichskanzler einen Besuch ab, um ihm seine Gladwünsche zum sechzigsten Geburtstag auszusprechen.

Der „Neuzeitliche“ schreibt: Die deutsche Generalleitung hat sich verhandelt, während des ganzen Feldzuges gegen Rumänien immer dort die meisten Truppen zusammenzuführen, wo die größte Auswirkung zu erwarten war. So sich Madensien in der Dobrudscha vor, als die Rumänen ihre Kräfte zur Verteidigung der siebenbürgischen Alpen zusammenziehen hatten.

Von einem Rushhandel kann gerade in diesen Falle unter keinen Umständen gesprochen werden. Die Garantien der verbündeten Regierungen im Kriege sind eine Sache für sich und der nationale Hilfsdienst ist geschiedlich eine Sache für sich. Wir zweifeln keinen Augenblick daran, daß der Deutsche Reichstag der neuen Forderung der Reichsregierung zugestimmt hätte, auch wenn ihm diese Garantien des freien Staatsbürgers nicht gegeben worden wären, sobald er nur erkannt hätte, daß der Hilfsdienst zur nationalen Behauptung unerlässlich war.